

Walpurgisnacht mit Hexentanz und Sagen-App

Waltenschwil Alte Geschichten, tanzende Hexen, heisser Tee und fackelerleuchtete Skulpturen auf dem Sagenweg

VON SAMUEL SCHUMACHER

Der Wind rauschte durch die hohen Tannenwipfel, der Mond stand halbvoll am Himmel und leuchtete hinab auf den dunklen Bremgarter Wald. Die Grillen zirpten von den Feldern herüber und hie und da vernahm man lautes Hexenkichern und Besenrascheln aus dem Unterholz. Rund 140 Besucher versammelten sich am späten Abend beim Waltenschwiler Waldhaus und lauschten gespannt in den Wald hinein. Die Bedingungen für die erste Walpurgisnacht auf dem Freiamter Sagenweg hätten nicht besser sein können.

Fenster zu einer anderen Welt

Um 22 Uhr hiess es: Taschenlampen aus, Augen auf und ab ins verhexte Vergnügen. In vier Gruppen schwärmten die Sagen- und Hexenfans aus und liessen sich von den kundigen Führern auf dem fackeler-

«Hexen waren Frauen, die in die andere Welt hinüber schauen konnten und die magische Welt mit unserer Welt zu verbinden wussten.»

Peter Hägler, Erlebnis Freiamt

leuchteten Sagenweg alte Geschichten und Legenden erzählen. Organisiert wurde der stimmige Walpurgisnacht-Event vom Verein Erlebnis



Rafael Häfliger (links) und Alex Schaufelbühl: Die zwei Bildhauer aus Wohlen und Niederwil haben mit ihren Skulpturen viel zum Freiamter Sagenweg beigetragen. SAS

Freiamt zusammen mit der Begleitgruppe des Freiamter Sagenwegs.

Die Hexen hätten eigentlich eine traurige Geschichte, erzählte Peter Hägler, Vize Präsident von Erlebnis Freiamt und Walpurgisnacht-Führer, seinen Zuhörern. «Jahrhundertlang wurden sie verfolgt, des Beischlafs mit dem Teufel bezichtigt und in grauenhaften Prozessen zum Tode verurteilt.» Für ihn aber seien die He-

xen trotz ihres grausigen Schicksals grosse Vorbilder. «Hexen waren Frauen, die in die andere Welt hinüber schauen konnten und die magische Welt mit unserer Welt zu verbinden wussten.» Und wenn ihm das an dieser Walpurgisnacht auch nicht ganz gelingen wolle, dann hoffe er doch, dass er mit den alten Freiamter Sagen und Legenden ein Fenster zur anderen Welt aufstossen und das Magi-

sche zum Leben erwecken können, meinte Peter Hägler.

Hexenhorden im dunklen Wald

Im warmen Fackellicht schlichen die Walpurgisnachtler an den imposanten Holz- und Steinfiguren des Sagenwegs vorbei, hörten die alten Sagen vom Stiefelirytter, von den drei geköpften Angelsachsen oder vom Wohler Eichmann. Begleitet wurden

die nächtlichen Spaziergänger von flüsternden Hexenhorden, die immer wieder aus dem dunklen Wald auftauchten und auf ihren Besen um die Besucher herumtanzten. Um Mitternacht versammelten sich die Walpurgisnachtler beim «Zufiker Tanzplatz», stärkten sich mit heissem Tee und Basler-Läckerli und schauten den Hexen zu, wie sie zu quirliger Live-Musik ihren Walpurgisnachts-Tanz aufführten.

Unter den Walpurgisnachts-Feiern waren auch Rafael Häfliger und Alex Schaufelbühl. Die beiden Bildhauer haben den Freiamter Sagenweg vor knapp zwei Jahren initiiert und mit zehn weiteren Künstlern die Skulpturen geschaffen. «Seit der Einweihung des Sagenwegs im August 2010 haben knapp 90 Gruppen Führungen gebucht», freut sich Rafael Häfliger. «Der Erfolg ist riesig, wir hätten nie mit einer solchen Nachfrage gerechnet.»

Der Sagenweg hat inzwischen eine eigene Homepage und eine Sagenweg-App ist in Planung. Bewilligt ist der Weg vorerst bis im Sommer 2015. Ob die kulturelle Erfolgsgeschichte danach weiter bestehen bleibt, werden die Waltenschwiler Stimmbürger entscheiden müssen. Auch nach der Walpurgisnacht steht der Sagenweg allen Interessierten rund um die Uhr für Erkundungstouren offen.

[ausserdem zum Thema](#)

Mehr Bilder von der Walpurgisnacht am Sagenweg auf www.aargauerzeitung.ch